

IULIAM PROPEREMUS FAMILIAM' durch Majuskelschrift ausgezeichnet sind. Der Schreiber fährt dann weiter im Hieronymus fort 'Redeamus quo ordine — in LXX. interpretatione xx' bis Cap. 7 Schluss. Hierauf folgt gleich der Anhang zum Idacius (bei Canis. Cap. 7 Schluss) 'Temporibus Honorii regis Gothorum' mit der Geschichte des Theodorich, die schon f. 8' bei den Worten 'diligenter in memoria retinens Theoderico velociter' (Canis. p. 190, Z. 24 v. o.) abbricht. Das übrige ist verloren. Auf f. 9 beginnt der Curtius.

Die Handschrift wurde von mir in Berlin benutzt; die Historia Daretis abgeschrieben.

Die nahe Verwandtschaft der Handschriften dieser Klasse wird man bereits aus den vorausgeschickten Beschreibungen erkannt haben. Allen Codices 4 fehlt der Liber Generationis und alle, soweit sie nicht etwa unvollständig sind, haben dafür die Schrift des Hilarian an der Spitze. In den Hieronymus schieben sie die Historia Daretis de origine Francorum ein und setzen die Fredegarsche Chronik bis zum Jahre 768 fort. Ein engeres Band umschliesst dann wieder jede der 3 Gruppen 4a, 4b und 4c.

Was zunächst die beiden Handschriften von 4a, die Vaticanische (4a) und die in Troyes (4a*), anbetrifft, so hat 4a* alle Fehler von 4a und noch eine bedeutende Anzahl mehr. In der Ueberschrift der Historia Daretis verderben beide den Namen des Autors in 'Daregitis' und in demselben Abschnitt liest 4a 'nocopinato', 4a* 'non opinato' für 'nec opinato', welches die übrigen Hss. bieten. In der Vorrede des Idacius haben nur diese beiden Hss. für 'verum' fälschlich 'utrum' und Idac. c. 61 schwächen 4a. a* die Worte 'fortissime demigavit' in 'fortiter d.' ab. Schliesslich haben sie auch folgende gemeinsamen Lücken: Idac. c. 62 (Canis. p. 193, l. 4) fehlen ihnen die Worte 'quisquam ei' und Idac. c. 60 lassen sie sogar den ganzen Satz 'aliasque ingeniosae rumpens vastavit' aus. Alle diese Corruptelen haben nur diese beiden Handschriften, woraus sich zur Genüge ergibt, dass sie sehr nahe mit einander verwandt sind, mag nun die eine aus der anderen abgeleitet sein, oder beide aus demselben Codex. Nach den Beschreibungen ist die Hs. in Troyes die ältere saec. IX/X, während die Vaticanische dem 10. Jahrh. angehört. Die erstere enthält jetzt nur die ersten Bücher bis incl. den Idacius, doch könnte die Hs. wohl zur Zeit, als der Vaticanus angefertigt wurde, vollständig gewesen sein, und jener Umstand nicht der Annahme entgegenstehen, dass der Trecensis die Quelle des Vaticanus sei. Doch spricht hiergegen die schon angeführte Thatsache,